

Seminarbericht: Netzgebundene Fotovoltaikanlagen, Leipzig

Von einem der auszog,

"Lassen Sie sich nicht von den Formeln erschrecken. Am Ende werden Sie alles verstehen, was im Physikunterricht unklar bleibt." Ein Anspruch, dem sich der Referent Bernd Genennig, Geschäftsführer Forschungs- und Planungs-GmbH Umweltinstitut Leipzig / Solar City Leipzig e.V. vor dem zumeist weiblichen Publikum stellt.

Das Tagesseminar vermittelte Überblickswissen zur Energiegewinnung aus Sonnenlicht ebenso wie Berechnungsdetails von Wirkungsgrad, Modulleistung und Einflussgrößen. Das Anschauungsmaterial ließ kaum Fragen offen.

Obwohl der Europameister der Fotovoltaik Deutschland über mehr installierte Solaranlagen mit hoher Modulleistung verfügt als jedes andere Land, ist die tatsächlich erzeugte Leistung wesentlich geringer als anderswo. Die auf einem Solarmodul ausgewiesene Leistung in MWp (Megawatt Peak) wird nach Standardtestbedingungen (STC) ermittelt. So der Sonnengott will, wird diese Leistung bei optimaler Ausrichtung der Module erreicht. Das für eine Fotovoltaik-Anlage optimierte Haus sollte kugelförmig sein, um den Transmissionsgewinn um 12 % zu steigern. Ein Sonnenbahnindikator hilft, auch kleinste Verschattungen auszuschließen, die die Gesamtleistung verringern. Bevor man jedoch um jedes Watt aus Sonnenenergie kämpft, sollten alle anderen Energiesparpotentiale wie Fenster, Dämmung, sparsame Energienutzung usw. ausgeschöpft sein. Eine gelungene Lösung für denkmalgeschützte Gebäude konnte mit der Fotovoltaikanlage aus

Übersetzerinnen für Technik zu begeistern

dem Jahr 1999 auf dem Dach der Nikolaikirche besichtigt werden.

Wer nach diesem Seminar eine Solaranlage auf dem eigenen Dach für wenig ertragreich hält, kann die gewonnenen Fachkenntnisse und die Terminologie gewinnbringend bei der Übersetzungsarbeit einsetzen. Aufbau, Herstellung und Funktionsweise von Wafern, Solarzellen und Modulen sind verständlich erklärt worden. Dass ausgerechnet in den Händen einer Seminarteilnehmerin eine zur Anschauung herungereichte Zelle zerbrach, war nicht technikfeindlich. Dem Hinweis, das Teil ja nicht zu verbiegen, konnte sie offensichtlich nicht widerstehen.

Christiane Kreißig



Solarzellen einer Fotovoltaik-Anlage.
Bildquelle: Matthias Ruhbaum/pixelio.de